

II-2547 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1315/J

1977-06-30

Anfrage

der Abgeordneten Dkfm. GORTON, BURGER, AMTMANN, SUPPAN
und Genossen
an den Bundeskanzler
betreffend Bergbau Hüttenberg

Seit Juli 1976 ist durch Pressemeldungen bekannt, daß der VOEST-Alpine - Konzern beabsichtigt, nach einer Auslaufzeit von etwa 4 Jahren den Erzbergbau Hüttenberg-Knappenberg in Kärnten zu schließen. Im Zuge der Diskussion in der Öffentlichkeit und in Parlamentsausschüssen um eine solche beabsichtigte Schließung dieses Bergbaues wurde einerseits die Erstellung eines neuerlichen Universitätsgutachtens über diese Erzlagerstätten und deren Verwertung bis Februar 1977 zugesagt, andererseits für eine beabsichtigte Schließung umfangreiche Bemühungen für die Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen versprochen.

Da bisher nichts von der Erstellung eines endgültigen Universitätsgutachtens sowie von der Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen im Raume Hüttenberg bekannt wurde, stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundeskanzler folgende

A n f r a g e :

1. Wurde seit Herbst 1976 ein Universitätsgutachten über die Erzlagerstätten im Raume Hüttenberg und deren Verwertung erstellt und welchen Inhalt hat dieses?
2. Falls ein solches Gutachten noch nicht vorliegt, wurde ein solches seit Herbst 1976 in Auftrag gegeben, an welche Universität und wann ist mit der Vorlage desselben zu rechnen?
3. Hat der VOEST-Alpine Konzern seinerseits Maßnahmen zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Hüttenberg für den Fall der Schließung des Bergbaues eingeleitet und wenn ja welche und mit welchem Erfolg?
4. Sind seitens der Bundesregierung besondere Förderungsmaßnahmen zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen im Raume Hüttenberg vorgesehen und wenn ja welche?
5. Schließen Sie sich der Auffassung an, daß im Falle einer Schließung dieses Bergbaues nur Ersatzarbeitsplätze im Raume Hüttenberg eine weitere Entsiedelung des oberen Götschitschitztales aufhalten können?